



Ballone in allen Formen und Farben begeisterten vor allem die Kinder.



Reges Treiben herrschte am verkaufsoffenen Sonntag an vielen Ständen in der Innenstadt.

(Fotos: cv)

„Besuchersfrequenz gibt uns Recht“

Verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt: Veranstalter sind sehr zufrieden

Von Johannes Viertlböck

Der Besucherandrang war fantastisch. Das war einer der besten Sonntage, die wir je hatten.“ Dieses rundum positive Fazit des gestrigen verkaufsoffenen Sonntags in der Innenstadt stammt von Matthias Grah, Centermanager des CCL. Nicht minder zufrieden zeigten sich Christoph Jeschke, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Landshut Innenstadt (ILI), und Verkehrsdirektor Kurt Weinzierl. Der Grund: Zehntausende waren in der Innenstadt unterwegs und sorgten für Hochbetrieb in den teilnehmenden Läden.

Weinzierl wertete das enorme Interesse am „Verkaufsoffenen“ auch als Bestätigung: „Die hohe Besuchersfrequenz gibt uns Veranstalter Recht“, sagte er. „Wir haben gesehen, dass bei den Bürgern die Nachfrage nach verkaufsoffenen Sonntagen ungebrochen ist.“ Diese seien daher weiterhin eine gute und notwendige Einrichtung. Der Verkehrsdirektor freute sich insbesondere darüber, dass gestern auch zahlreiche Gäste aus der Region in die Innenstadt strömten. „Wir konnten dadurch zeigen: Landshut ist – gerade mit seinem historischen

Zentrum – eine äußerst attraktive Einkaufsstadt.“

Im Vergleich zu den vergangenen Auflagen hatten man diesmal einige Veränderungen vorgenommen. So wurde der Bauernmarkt in die Untere Altstadt verlegt. „Das hat sich bewährt“, so Weinzierl. „Der Besucherspruch war dadurch höher. Und gleichzeitig entstand in der Neustadt mehr Raum für die Autoausstellung.“ Letztere stöße beim Publikum noch immer auf enorme Resonanz. Aus Sicht der Stadt habe alles prima geklappt. „Wir hoffen nun nur noch, dass sich die erfreuliche Besucherzahl bei den Händlern auch im Umsatz niederschlägt.“

Darüber muss sich Weinzierl offenbar keine Sorgen machen. Jedenfalls waren Christoph Jeschke und seine ILI-Kollegen schon eine Stunde vor Toreschluss begeistert. „Es war wirklich sehr viel los“, bilanzierte Jeschke. Er habe mit vielen Kollegen aus dem ILI-Vorstand gesprochen. „Ob Karstadt oder Hugendubel, Grimm oder Dörfner – alle sind hochzufrieden. Selbst die Außengastronomie war sehr gefragt.“ Der verkaufsoffene Sonntag sei weit über den Veranstaltungstag hinaus eine hervorragende Visitenkarte für die Einkaufsstadt. „Wir wollten den

Leuten zeigen, wie schön es in Landshut ist“, sagte Jeschke. „Dann finden sie nämlich auch unter der Woche vermehrt den Weg zu uns.“

Und was wurde gestern besonders häufig gekauft? „Gefragt war insbesondere die Herbst- und Wintermode“, sagte Matthias Grah. Gleiches gelte für Sport- und Freizeitkleidung. Richtig abgefallen sei aber kein Segment. „Deshalb ist die Stimmung bei uns im CCL sehr gut“, versicherte Grah. Es habe sich gelohnt, den verkaufsoffenen Sonntag als Einkaufstag für die ganze Familie zu organisieren. So veranstaltete das CCL am Wochenende beispielsweise zwei Märchentage und einen Malwettbewerb, was bei den Kindern natürlich bestens ankam. In der Altstadt wiederum sorgten Karussells, Ballonverkäufer und Süßwarenstände für Begeisterung bei den Jüngsten.

Viel Lob zollten Jeschke und Grah der Stadt für die Terminwahl. „Jetzt, zum Monatsanfang, haben die Leute auch das nötige Geld, um sich den einen oder anderen Einkaufswunsch zu erfüllen“, sagte Jeschke. Und Grah pflichtete ihm bei: „Wenn dazu – wie gestern – auch noch das Wetter passt, kann man sehr gut verkaufen.“



Der Automarkt in der Neustadt stieß wieder auf großes Interesse.



Am „Verkaufsoffenen“ zog es auch viele Familien ins Stadtzentrum.



Mit Musik machte der Einkaufsbummel doppelt Spaß.



Blickfang: ein bemaltes Bierseidel



Schwer bepackt ging es nach Hause.